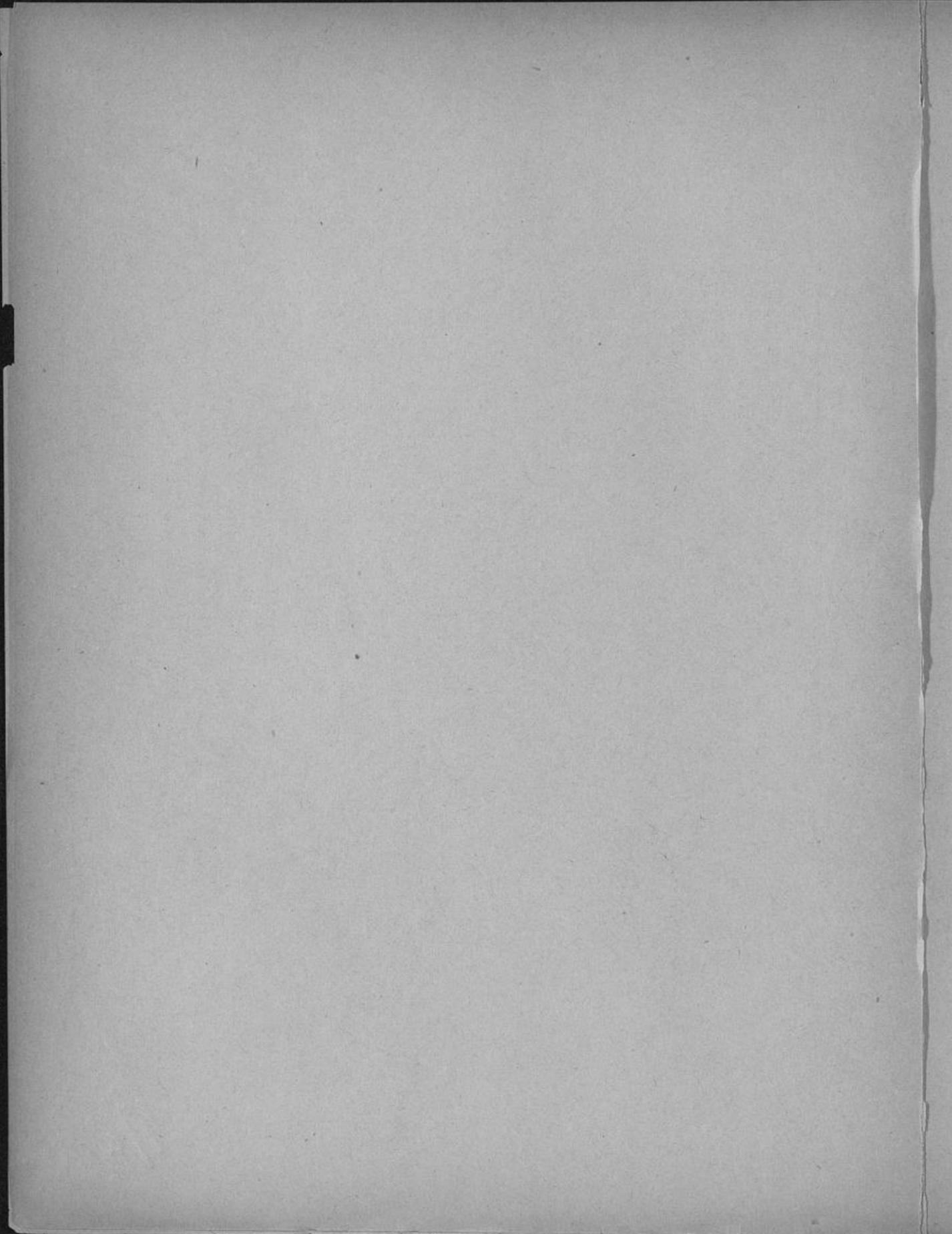


Schulnachrichten,

Lehrpläne und Lehraufgaben.





# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Realgymnasium										Vorschule		
	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V a b	VI	Sa.	1	2	Sa.	
<b>A. Wissenschaftliche Lehrstunden.</b>													
							je:						
1. Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	19	2	2	4	
2. Deutsch u. Geschichtserzählungen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	4	28	12	10	22	
3. Latein . . . . .	3	3	3	4	4	7	8	8	48	—	—	—	
4. Französisch . . . . .	4	4	4	5	5	5	—	—	27	—	—	—	
5. Englisch . . . . .	3	3	3	3	3	—	—	—	15	—	—	—	
6. Geschichte und Geographie . . . . .	3	3	3	4	4	4	2	2	27	—	—	—	
7. Mathematik und Rechnen . . . . .	5	5	5	5	5	4	4	4	41	6	6	12	
8. Physik . . . . .	3	3	3	—	—	—	—	—	9	—	—	—	
9. Chemie . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	
10. Naturbeschreibung . . . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	14	—	—	—	
<b>B. Technische Lehrstunden.</b>													
1. Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	6	2	2	4	
2. Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	—	16	—	—	—	
3. Turnen . . . . .	3					3			6	—	—	—	
4. Singen . . . . .	2 + 2					2		2	10	2	2	4	
Summa der wöchentlichen Lehrstunden . . . . .	35	35	35	35	35	34	30 30	20	270 cb 29	24	22	44 cb 2	
							60	20	299			46	

## 2. Uebersicht über die Verteilung der Stunden

Klasse	I	II	III	III	III
Ordinarius	Schneider	Rudorff	Fabian	Kutsch	Block
1. Prof. Dr. Nagel, Direktor	2 Chemie	2 Chemie	3 Physik 2 Naturg.	2 Naturg.	
2. Prof. Dr. Dorr, Oberlehrer	3 Geschichte	3 Geschichte			2 Geschichte 2 Erdkunde
3. Prof. Dr. Gützlaff, Oberlehrer	3 Deutsch 3 Latein	3 Deutsch			
4. Dr. Schneider, Oberlehrer	5 Mathem. 3 Physik	5 Mathem. 3 Physik			
5. Fabian, Oberlehrer		3 Latein	3 Latein 4 Französ.	4 Latein	4 Latein
6. Kutsch, Oberlehrer				3 Deutsch 5 Mathem.	3 Deutsch 5 Mathem.
7. Borth, Oberlehrer			5 Mathem.		2 Naturg.
8. Dr. Neubaur, Oberlehrer	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion
9. Dr. Schoeber, Oberlehrer			3 Geschichte u. Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	
10. Rudorff, Oberlehrer	4 Französ. 3 Englisch	4 Französ. 3 Englisch	3 Englisch	3 Turnen	
11. Wunsch, Oberlehrer			3 Deutsch		
12. Dr. Block, Oberlehrer				5 Französ. 3 Englisch	5 Französ. 3 Englisch
13. Kaufmann, Zeichenlehrer	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
14. Doepner Elem. Lehrer					
15. Arnsberg Elem. Lehrer	2+2 Singen (2 Discant und Alt, 2 Tenor)				
16. Schultz, Hauptlehrer von der V. Knab.-Schule					
Ausser Turnen und Singen:	30	30	30	30	30

Den katholischen Schülern erteilte den Religionsunterricht bis Neujahr 1893 Kaplan Pfitzenreuter, dann Kaplan Biechell, den jüdischen Rabbiner Dr. Lüttmann.

## unter die einzelnen Lehrer im Jahre 1892/93.

IV	Va	Vb	VI	Vorschule		Summa
				1	2 und 3	
Gützlaff	Neubaur	Schoeber	Wunsch	Arnsberg	Doepner	
						11
2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Erdkunde		2 Erdkunde			18
2 Religion 7 Latein						18
4 Mathem.						20
		2 Erdkunde				20
			4 Rechnen			20
2 Naturg.	4 Rechnen 2 Naturg.	4 Rechnen 2 Naturg.				21
	2 Religion 8 Latein					20
		2 Religion 8 Latein	3 Religion			20
	3 Deutsch u. Gesch.					20 (+ 3)
3 Deutsch		3 Deutsch u. Gesch.	4 Deutsch u. Gesch. 8 Latein			21
5 Französ.						21
2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Naturg.			24
				6 Rechnen 2 Ansch.	6 Rechnen 8 Schreib.	24
				2 Singen		
und Bass	2 Singen		2 Singen	2 Religion 6 Lesen 4 Deutsch 2 Schreiben	2 Religion 2 Ansch. 2 Schreiben	24 (+ 4)
						3
				3 Turnen		
29	25	25	25	24	20	

### 3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Da mit Ostern 1892 die neuen Lehrpläne zur Einführung gekommen sind und da ferner Ostern 1893 der Anfang mit der allmählichen Verwandlung unserer Anstalt in eine lateinlose Oberrealschule gemacht wird, so wird es für das grosse Publikum von Wichtigkeit sein, die Lehrpläne und Lehraufgaben des Realgymnasiums und der Oberrealschule kennen zu lernen. Dieselben werden daher in Nachfolgendem mit den kleinen Veränderungen, welche vom Königl. Prov.-Schul-Collegium für unsere Anstalt genehmigt worden sind, abgedruckt.

## I. Lehrpläne.

### A. Lehrplan der Realgymnasien.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	IB	IA	Zu- sam- men
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3 1	4 2	3 1	3	3	3	3	3	3	28
Lateinisch	8	8	7	4	4	3	3	3	3	43
Französisch			5	5	5	4	4	4	4	31
Englisch				3	3	3	3	3	3	18
Geschichte u. Erdkunde	2	2	2	2	2	2	1	3	3	28
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	5	42
Natur- beschreibung	2	2	2	2	2	2				12
Physik						3	3	3	3	12
Chemie und Mineralogie							2	2	2	6
Schreiben	2	2								4
Zeichnen		2	2	2	2	2	2	2	2	16
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	30	259

### B. Lehrplan der Oberrealschulen.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	IB	IA	zu- sam- men
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichts- erzählungen	4 1	5 3	4 1	4	3	3	3	4	4	34
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
Englisch				5	4	4	4	4	4	25
Geschichte u. Erdkunde	2	2	2	2	2	2	1	3	3	28
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	5	5	5	47
Natur- beschreibung	2	2	2	2	2	2				12
Physik					2	2	3	3	3	13
Chemie und Mineralogie						2	3	3	3	11
Schreiben	2	2	2							6
Freihand- zeichnen		2	2	2	2	2	2	2	2	16
Zusammen	25	25	28	30	30	30	30	30	30	258

**Bemerkungen.** Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen von VI bis IA und je 2 Stunden Singen in VI und V.

## II. Die Lehraufgaben

des Realgymnasiums und der Oberrealschule.

### Sexta.

#### 1. Religion.

**RG.** 3 St. w.

**ORS.** 3 St. w.

Biblische Geschichten des Alten Testaments nach einem Lesebuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstückes ohne dieselbe. — Einprägung einer mässigen Zahl von Katechismussprüchen und von 4 Liedern, zunächst im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres.

#### 2. Deutsch.

**RG.** 4 St. w.

**ORS.** 5 St. w.

Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion (Terminologie durchaus in Uebereinstimmung mit dem lateinischen Unterricht). — Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). — Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

**RG. Lateinisch,** 8 St. w.

Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre.

**ORS. 3. Französisch,** 6 St. w.

Im Mittelpunkt steht die Erlernung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs, der Zahlwörter, im Anschluss an Gelesenes.

#### 4. Geschichte und Erdkunde.

**RG.** 2 St. w.

**ORS.** 2 St. w.

Geschichte: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, wobei von Gegenwart und Heimat auszugehen ist. — Erdkunde: Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere, ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches und wie in Quinta thunlichst in Verbindung mit der Naturbeschreibung.

**5. Rechnen und Mathematik.****RG.** 4 St. w.**ORS.** 5 St. w.

Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen.

**6. Naturbeschreibung.****RG.** 2 St. w.**ORS.** 2 St. w.

**Botanik:** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — **Zoologie:** Erstes Winterquart: Besprechung einzelner Repräsentanten aus allen Tierklassen; Vorzeigen vieler Tiere und Abbildungen. Zweites Winterquart: das Wichtigste von den Säugetieren, Uebungen im Beschreiben derselben mit Rücksicht auf ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

**Quinta.****1. Religion.****RG.** 2 St. w.**ORS.** 2 St. w.

Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach einem Lesebuch. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse, dazu Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Kirchenlieder wie in Sexta; Wiederholung der dort gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 4 neuen.

**2. Deutsch.****RG.** 3 St. w.**ORS.** 4 St. w.

**Grammatik:** Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie in Sexta.

**RG. 3. Lateinisch,** 8 St. w.

Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes wie in Sexta, unter Ausschluss besonderer, nicht an das Gelesene angelehnter Vokabularien. — Gebrauch des Lese- und Uebungsbuches wie in Sexta. Nach Bedürfnis werden aus dem Lesestoff einige syntaktische Regeln, z. B. über Acc. c. Inf., Participium conjunctum, Abl. absol., Konstruktion der Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen abgeleitet. Mündliche und schriftliche Uebungen sowie Reinschriften wie in Sexta und abwechselnd damit besondere, in der Klasse vorbereitete Uebersetzungen und Hausaufgaben.

**ORS. 3. Französisch,** 6 St. w.

Systematische Durchnahme der Grammatik. Das Geschlechtswort, der sogenannte Teilartikel im Nominativ und Akkusativ, das Notwendigste über Geschlecht der Substantive, Bildung der Mehrheit, Bildung der weiblichen Form des Adjektivs; die Steigerung des Adjektivs, die Fürwörter unter Berücksichtigung der notwendigsten syntaktischen Regeln, die Zahlwörter genauer. Wiederholung und feste Einprägung der regelmässigen Konjugation, der Hilfsverben avoir und être. Die wichtigsten unregelmässigen Verbalformen.

**4. Geschichte und Erdkunde.****RG.** 2 St. w.**ORS.** 2 St. w.

**Geschichte:** Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Die eigentlichen Sagen des klassischen Altertums sind dem deutschen Unterricht zugewiesen. — **Erdkunde:** Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Benutzung eines Lehrbuches. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

**5. Rechnen und Mathematik.****RG.** 4 St. w.**ORS.** 5 St. w.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel de tri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen (wie in Sexta).

**6. Naturbeschreibung.****RG.** 2 St. w.  $\frac{1}{2}$ **ORS.** 2 St. w.

**Botanik:** Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — **Zoologie:** Erstes Winterquartal wie in Sexta, nur erweitert; im zweiten Winterquartal das Wichtigste von den Vögeln, sonst wie in Sexta.

---

## Quarta.

**1. Religion.****RG.** 2 St. w.**ORS.** 2 St. w.

Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher, Uebungen im Aufschlagen von Sprüchen. — Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. — Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von Sexta und Quinta, Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des vierten und fünften Hauptstückes. Katechismussprüche wie in den vorangehenden Klassen, und Wiederholung der dort gelernten. — Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen.

**2. Deutsch.****RG.** 3 St. w.**ORS.** 4 St. w.

**Grammatik:** Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. — Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit) alle 4 Wochen. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

**3. Lateinisch.****RG.** 7 Std. w.

Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 Stunden. Cornelius Nepos oder ein geeignetes Lesebuch. Die Vorbereitung der Lektüre findet im ersten Halbjahre in der Klasse statt. Fleissige Uebungen im Konstruieren, unvorbereiteten Uebertragen, Rückübersetzen. — Gelegentlich werden weitere stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt. — Grammatik im ersten Halbjahre 4, im zweiten 3 Stunden. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, im Anschluss an Musterbeispiele, die möglichst aus dem Gelesenen entnommen werden. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. — Mündliche und schriftliche Uebersetzungen in das Lateinische aus einem Uebungsbuche, dessen Inhalt sich an das Gelesene anlehnt. — Wöchentlich eine kurze Uebersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem halben Jahre drei schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche.

**ORS.** Der Unterricht in diesem Lehrgegenstande fällt weg.

**4. Französisch.****RG.** 5 St. w.

Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Uebungen zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluss von theoretischen Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. — Erlernen der regelmässigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Akkusativ, Deklination des Hauptworts, auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten. Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung; Grundzahlwörter. — Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch; Uebungen im Rechtschreiben.

**ORS.** 6 St. w.

Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta, namentlich der Fürwörter. Bildung und Steigerung des Adverbs, die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung. Uebersicht über die Konjunktionen, zusammengestellt nach ihrer Bedeutung für die Satzarten; Präpositionen de und à. — Ueberblick über die gesamte Formenlehre.

**5. Geschichte.****RG.** 2 St. w.

Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Uebersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Die Behandlung

**ORS.** 2 St. w.

der Zeit vor Solon einerseits und vor dem Auftreten des Pyrrhus andererseits ist auf das knappste Mass zu beschränken. — Bei der griechischen Geschichte ist das Aller-  
notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht schon in  
der biblischen Geschichte behandelt sind, einzuflechten. — Einprägung der unentbehr-  
lichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes auf allen Stufen.

### 6. Erdkunde.

**RG.** 2 St. w.

Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere  
der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an  
der Wandtafel und in Heften.

**ORS.** 2 St. w.

### 7. Rechnen und Mathematik.

**RG.** 4 St. w.

Rechnen (2 St.): Dezimalrechnung.  
Einfache und zusammengesetzte Regeldetri  
mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben  
aus dem bürgerlichen Leben). — Plani-  
metrie (2 St.): Lehre von den Geraden,  
Winkeln und Dreiecken.

**ORS.** 6 St. w.

Rechnen: Dezimalrechnung. Ein-  
fache und zusammengesetzte Regeldetri mit  
ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus  
dem bürgerlichen Leben). Anfänge der  
Buchstabenrechnung. — Planimetrie:  
Lehre von den Geraden, Winkeln, Drei-  
ecken und Parallelogrammen.  
Einführung in die Inhaltsberechnung.

### 8. Naturbeschreibung.

**RG.** 2 St. w.

Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von  
Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Uebersicht über das Linnéische Pflanzen-  
system. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Zoologie: Im ersten Winterquartal:  
Allgemeine Behandlung des Säugetierkörpers: Knochen, Muskeln, Nerven, Verdauung,  
Blutlauf, Atmung — vom Menschen ausgehend. Im zweiten Winterquartal: Genauere  
Durchnahme der Säugetiere und Vögel an der Hand eines Lehrbuches.

**ORS.** 2 St. w.

## Unter-Tertia.

### 1. Religion.

**RG.** 2 St. w.

Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesung entsprechender biblischer  
Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des in Sexta, Quinta  
und Quarta gelernten Katechismus nebst den dazu eingepägten Sprüchen. — Wieder-  
holung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung einiger neuer (2—4) und  
wertvoller Liederstrophen. — Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der  
gottesdienstlichen Ordnungen.

**ORS.** 2 St. w.

**2. Deutsch.****RG.** 3 St.**ORS.** 3 St. w.

Grammatik: Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. — Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Uebersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre) alle 4 Wochen. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen.

**3. Lateinisch.****RG.** 4 St. w.

Lektüre: Cäsar, Bell. Gall. oder aus einem geeigneten Lesebuche. 2 Stunden. — Grammatik: Wiederholungen der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich. Uebungen im schriftlichen und mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen. 2 Stunden.

**ORS.** Der Unterricht in diesem Lehrgegenstande fällt weg.

**4. Französisch.****RG.** 5 St. w.**ORS.** 6 St. w.

Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. — Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser — er — Verben, ferner die allernotwendigsten unregelmässigen Verba. Die letzteren sind gründlich auswendig zu lernen, auf das Gemeinsame gewisser Unregelmässigkeiten ist hinzuleiten. Ferner die wichtigeren Regeln über die Veränderlichkeit des Perfektpartizip, gründliche Einübung der Fürwörter; Adverb, die Präpositionen de und à. — Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch; Rechtschreibeübungen.

Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Die unpersönlichen Verben. Syntax des Verbs: Gebrauch der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, Konkordanz, Rektion der Verben.

**5. Englisch.****RG.** 3 St. w.**ORS.** 5 St. w.

Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Uebungen zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluss theoretischer Regeln über Lautbildung und Aussprache, Leseübungen, erste Versuche im Sprechen

Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre wie auf dem Realgymnasium.

in jeder Stunde. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. — Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax in soweit, als sie zur Erklärung der Formen, sowie zum Verständnis der Lektüre dient. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch. Rechtschreibeübungen.

### 6. Geschichte.

**RG.** 2 St. w.

Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des deutschen Ordens in Preussen. Die ausserdeutsche Geschichte ist nur soweit heranzuziehen, als sie allgemeine Bedeutung hat.

**ORS.** 2 St. w.

### 7. Erdkunde.

**RG.** 2 St. w.

Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in Quarta.

**ORS.** 2 St. w.

### 8. Rechnen und Mathematik.

**RG.** 5 St. w.

Arithmetik: Die Buchstabenrechnung, Gleichungen des ersten Grades. — Geometrie: Lehre von den Vierecken, vom Kreise und der Gleichheit der Figuren.

**ORS.** 6 St. w.

Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Planimetrie: Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren.

### 9. Naturbeschreibung.

**RG.** 2 St. w.

Botanik: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Zoologie: Im ersten Winterquartal Wiederholung des Früheren, Vorführung der Repräsentanten der verschiedenen Tiertypen. Im zweiten Winterquartal die kaltblütigen Wirbeltiere.

**ORS.** 2 St. w.

## Ober-Tertia.

### 1. Religion.

**RG.** 2 St. w.

Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt; auch Gleichnisse. — Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. — Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers.

**ORS.** 2 St. w.

**2. Deutsch.****RG.** 3 St. w.

Häusliche Aufsätze wie in Untertertia; dazu Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. — Im allgemeinen wie in Untertertia unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen Lyrisches (insbesondere Schillers Glocke) mit Anknüpfung weiterer induktiv zu behandelnder Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen wie auf den Vorstufen.

**ORS.** 3 St. w.

Wie beim Realgymnasium; nur wäre in die Lektüre noch Homer in der Uebersetzung von Voss aufzunehmen.

**3. Lateinisch.****RG.** 4 St. w.

Lektüre: Caesar, Bell. Gall. mit Auswahl. 2 Stunden. — Grammatik: Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Sonst wie in Untertertia. Dazu schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen und aus dem Lateinischen. 2 Stunden.

**ORS.** Der Unterricht in diesem Lehrgegenstande fällt weg.

**4. Französisch.****RG.** 5 St. w.

Die unregelmässigen Verba in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minder wichtigen und seltneren Komposita. Gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être und der unpersönlichen Verben. Tempora und Modi, teils induktiv, teils deduktiv. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Schriftliche und mündliche Uebersetzungen, Diktate, Lektüre, Uebungen im Sprechen, erweitert und eingehend behandelt.

**ORS.** 6 St. w.

Wortstellung. Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Fürworts, mit Ausnahme der demonstrativen und unbestimmten Fürwörter.

**5. Englisch.****RG.** 3 St. w.

Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde und Erweiterung des Wortschatzes. — Syntax des Verbs, namentlich die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip, den Hilfsverben; Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv. — Schriftliche und mündliche Uebersetzungen in das Englische und aus dem Englischen und Uebungen wie in Untertertia.

**ORS.** 4 St. w.

Syntax des Verbs, insbesondere die Lehre von den Hilfsverben, von dem Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv, Syntax des Artikels.

**6. Geschichte.****RG.** 2 St. w.**ORS.** 2 St. w.

Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte und Wiederholung der Geschichte des deutschen Ordens in Preussen. — Die ausserdeutsche Geschichte ist nur soweit heranzuziehen, als sie für die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist.

**7. Erdkunde.****RG.** 2 St. w.**ORS.** 2 St. w.

Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in Quarta.

**8. Rechnen und Mathematik.****RG.** 5 St. w.**ORS.** 5 St. w.

Arithmetik (2 Stunden): Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. — Planimetrie (3 Stunden): Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhalt und -umfangs.

**9. Naturbeschreibung.****RG.** 2 St. w.**ORS.** 2 St. w.

Botanik: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. — Zoologie: Einblick in die wissenschaftliche Systematik des Tierreiches. Gliedertiere.

**10. Physik.**

**RG.** Der Unterricht in diesem Lehrgegenstände fällt weg.

**ORS.** 2 St. w.  
Kurzgefasste Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Mechanische Erscheinungen, einschliesslich der Hydrostatik und Aerostatik. Wärmelehre.

**Unter-Sekunda.****1. Religion.****RG.** 2 St. w.**ORS.** 2 St. w.

Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Erklärung eines der synoptischen Evangelien. — Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen.

**2. Deutsch.****RG.** 3 St. w.**ORS.** 3 St. w.

Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Uebungen in Auffindung des Stoffs und Ordnung desselben in der Klasse. — Leichte Aufsätze abhandelnder Art alle 4 Wochen, besonders Vergleichen, neben erzählenden Darstellungen oder Berichten wie in Obertertia, nur umfassender; auch Uebersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. — Lektüre: Homer in der Uebersetzung von Voss (im Realgymnasium), Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Die Erklärung ist in möglichst einfacher Weise darauf zu richten, dass das Ganze von dem Schüler als ein in sich abgeschlossenes Kunstwerk aufgefasst werde. — Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes.

**3. Lateinisch.****RG.** 3 St. w.

Lektüre: Caesar, Bell. Gall. mit Auswahl. Ovid., Metam. nach einem Kanon. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. 2 Stunden. Grammatik: Wiederholung aus der Formenlehre und der Syntax bei Gelegenheit der alle 14 Tage anzufertigenden schriftlichen Übungen. Ein Übungsbuch wird nicht gebraucht. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Lateinischen. 1 Stunde.

**ORS.** Der Unterricht in diesem Lehrgegenstande fällt weg.

**4. Französisch.****RG.** 4 St. w.

Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Im übrigen wie in Obertertia.

**ORS.** 5 St. w.

Syntax der demonstrativen und unbestimmten Fürwörter, Syntax des Adverbs, Besprechung der wichtigeren Präpositionen nach ihren verschiedenen Bedeutungen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax.

**5. Englisch.****RG.** 3 St. w.

Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Uebersicht der wichtigeren Präpositionen, zum Teil wiederholend. — Schriftliche und mündliche Übungen, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Lektüre leichter erzählender und beschreibender Prosa und einer Auswahl von Gedichten. — Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an das Gelesene und Vorkommnisse des täglichen Lebens.

**ORS.** 4 St. w.

Syntax des Substantivs, des Adjektivs, der Pronomina, der Adverbien. — Wiederholungen und Ergänzungen der in den Tertianen gelernten Regeln. Besprechung der wichtigeren Präpositionen.

**6. Geschichte.****RG.** 2 St. w.

Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. — Die ausserdeutsche Geschichte wie zu Obertertia. — Friedrich d. Gr., die französische Revolution, Napoleon I, insbesondere in seinem Verhältnis zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preussens, die Befreiungskriege, die innere Umgestaltung Preussens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer grösseren nationalen Einheit, die Thaten Kaiser Wilhelms I und die Gründung des deutschen Reiches bilden den Hauptinhalt der Lehraufgabe der Untersekunda. — Im Anschluss an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes.

**ORS.** 2 St. w.

**7. Erdkunde,****RG.** 1 St. w.**ORS.** 1 St. w.

Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen wie in Quarta. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit.

**8. Mathematik.****RG.** 5 St. w.**ORS.** 5 St. w.

Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Uebungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. — Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. — Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

**9. Naturbeschreibung.****RG.** 2 St. w.**ORS.** 2 St. w.

**Botanik:** Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — **Zoologie:** Im ersten Winterquartal die niederen Tiere; im zweiten Anatomie und Physiologie des Menschen mit Berücksichtigung der Gesundheitslehre.

**10. Physik und Chemie.****RG.** 3 St. w.**ORS.** 4 St. w.

**Physik** (2 St.): Das für das praktische Leben Wissenwerteste aus allen Gebieten der Physik ohne mathematische Begründung, durch Experimente erläutert. **Chemie** (1 St.): Propädeutischer Kursus mit Blicken in die Mineralogie.

**Physik** (2 St.): Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen. — **Chemie** (2 St.): Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Krystallographie.

**Ober-Sekunda.****1. Religion.****RG.** 2 St. w.**ORS.** 2 St. w.

Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesung von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften. — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

**2. Deutsch.****RG.** 3 St. w.**ORS.** 4 St. w.

Häusliche und Klassen-Aufsätze. Kleinere Abhandlungen aus dem dem Schüler im Unterrichte eröffneten Gesichtskreise; etwa 8 Aufsätze im Schuljahr. Ferner: 1. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext, die vom Lehrer zu lesen und zu erklären sind. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. — 2. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — 3. Lesen von Dramen (z. B. Wallenstein, Egmont, Götz). — 4. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen oder gelesener moderner Dramen und sonstiger Dichtungen nach eigenen Ausarbeitungen.

**3. Lateinisch.****RG.** 3 St. w.

Lektüre: Caesar, Ovid, Metam; Curtius nach einem Kanon. — Schriftliche Uebungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Lateinischen. Dabei gelegentlich grammatische Wiederholungen.

**ORS.** Der Unterricht in diesem Lehrgegenstande fällt weg.

**4. Französisch.****RG.** 4 St. w.

Der vorgeschriebene Lehrplan fasst für diesen Lehrgegenstand den Inhalt der Lehraufgaben für Obersekunda, Unter- und Oberprima in folgender Weise zusammen: Die Lektüre, welche auch hier wie an Gymnasien im Mittelpunkt des Unterrichts steht, wird ausgedehnter und eindringlicher behandelt, so dass eine reichere Anschauung von der Entwicklung und der Eigenart der französischen Literatur in den letzten Jahrhunderten gewonnen wird. Metrisches Lesen, Uebungen im Vortrag französischer Verse. — Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik, teils planmässig, teils nach Bedürfnis. Neue Gruppierung und tiefere Begründung der grammatischen Erscheinungen, Hinzunahme des mehr Phraseologischen. Aus der Stilistik, Synonymik und Metrik nur das für die Lektüre bzw. die Schreibübungen Notwendigste, induktiv gewonnen. Erweiterung des Wortschatzes auch nach der technischen und wissenschaftlichen Seite. — Schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Französische, Diktate, Anleitung zum Aufsatz, von häufigen kleinen Wiedergaben des Gelesenen bis zur freieren Behandlung von eng begrenzten konkreten Thematn fortschreitend. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an Gelesenes sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Für die Oberrealschule ist auf die Erweiterung des Wortschatzes nach der Seite des Technischen und Kommerziellen noch besonderes Gewicht zu legen.

**ORS.** 4 St. w.**5. Englisch.****RG.** 3 St. w.

Auch für diesen Lehrgegenstand fasst der vorgeschriebene Lehrplan die Lehraufgaben für Obersekunda, Unter- und Oberprima wie folgt zusammen: Die Lektüre steht im Mittelpunkt des gesamten Unterrichts. Lesen ausgewählter, vorzugsweise modern englischer Prosa, teilweise zur Belebung des geschichtlichen Stoffes, sowie geeigneter Dichtwerke, insbesondere Shakespeare'scher Dramen nach einem festzustellenden Kanon. Auf Gedankeninhalt und gute Uebersetzung ist besonders zu achten und darauf zu halten, dass der Schüler ein Bild von der Eigenart der englischen Literatur und ihrer Entwicklung seit Shakespeare in Haupttypen erhält. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches nach Bedürfnis und unter massvoller Beschränkung auf das allgemein Giltige und das Feststehende im Anschluss an das Gelesene. — Gelegentlich Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgabe; Etymologisches und Sprachgeschichtliches. — Schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Englische, freie Wiedergabe von Gelesenem, Anleitung zu Aufsätzen, an konkrete Themata angelehnt. Elemente der technischen und wissenschaftlichen Terminologie. Fortgesetzte Uebungen im Sprechen im Anschluss an Lektüre und tägliche Vorkommnisse.

**ORS.** 4 St. w.**6. Geschichte.****RG.** 2 St. w.

Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung.

**ORS.** 2 St. w.

**7. Erdkunde.****RG.** 1 St. w.**ORS.** 1 St. w.

Der vorgeschriebene Lehrplan fasst die Lehraufgabe in diesem Gegenstande für Obersekunda, Unter- und Oberprima wie folgt zusammen:

Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde und Begründung der mathematischen Erdkunde, beide mit Mathematik oder Physik zu verbinden. Sonstige Wiederholungen im Geschichtsunterricht nach Bedürfnis. Genauere vergleichende Uebersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart.

**8. Mathematik.****RG.** 5 St. w.**ORS.** 5 St. w.

Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Aehnlichkeitspunkten und Achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. — Goniometrie (einschliesslich der Additionstheoreme) nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. — Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie.

**9. Physik und Chemie.****RG.** 5 St. w.**ORS.** 6 St. w.

Physik (3 Stund.): Magnetismus, Elektrizität und Wärme. — Chemie (2 St.): Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben.

Physik (3 St.): Wärmelehre (mit Ausschluss der Wärmestrahlung). Magnetismus und Elektrizität. — Chemie (3 St.): Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben.

**Unter-Prima.****1. Religion.****RG.** 2 St. w.**ORS.** 2 St. w.

Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung der evangelischen Jugend unmittelbar bedeutsamen Stoffe: das Judenchristentum, die Paulinische Auffassung über Person und Werk Christi, Augustinus, Pelagius, die Entwicklung der römisch-katholischen Kirche, die Reformation und ihre Vorbereitung, die wichtigsten Richtungen in der Fortentwicklung der evangelischen Kirche (Pietismus, Herrenhuter, Spener, Wichern), auch neuere Sekten, wie Methodisten, Baptisten, Irvingianer. — Erklärung neutestamentlicher Schriften: des Evangeliums Johannis und leichterere Briefe (Galater-, Philipper-, Jakobus-, Erster Korintherbrief, Brief an Philemon).

**2. Deutsch.****RG.** 3 St. w.**ORS.** 4 St. w.

Häusliche und Klassen-Aufsätze wie in Obersekunda, — Ferner: 1. Kurze Einleitung in die Geschichte der deutschen Sprache. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung. 2. Lektüre: Proben aus den Gedichten Walthers v. d. Vogelweide. Lessing'sche Abhandlungen (Laokoon). Einige Oden Klopstocks; Schillers und Göthes Gedankenlyrik; ferner Dramen, namentlich Iphigenie, Braut von Messina, Sophokleische Dramen in der Uebersetzung; Proben von neueren Dichtern. 3. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern wie in Obersekunda. An die Stelle der genannten Prosalektüre tritt unter Umständen hier, wie auch in Oberprima, die Durcharbeitung schwierigerer Stücke eines Lesebuches für Prima.

**3. Lateinisch.****RG.** 3 St. w.

Der vorgeschriebene Lehrplan fasst die Lehraufgabe in diesem Gegenstande für Unter- und Oberprima wie folgt zusammen: Lektüre: Einfachere Abschnitte aus Livius, Cicero in Catil. I, II oder III, leichtere Stellen aus Virgils Aeneis nach einem Kanon, ähnlich wie im Gymnasium. — Schriftliche Uebungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus Livius. Dabei gelegentlich grammatische Wiederholungen.

**ORS.** Der Unterricht in diesem Lehrgegenstande fällt weg.

**4. Französisch.****RG.** 4 St. w.

(Siehe Französisch in Obersekunda.)

**ORS.** 4 St. w.**5. Englisch.****RG.** 3 St. w.

(Siehe Englisch in Obersekunda.)

**ORS.** 4 St. w.**6. Geschichte.****RG.** 2 St. w.

Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Im übrigen wie Obersekunda. — Die ausserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, ferner die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 14. und 15. Jahrhunderts sind von allgemeineren Gesichtspunkten aus zu behandeln, als in Tertia. — Geschichtlich-geographische Uebersicht der 1648 bestandenen Staaten.

**ORS.** 2 St. w.**7. Erdkunde.****RG.** 1 St. w.

(Siehe Erdkunde in Obersekunda.)

**ORS.** 1 St. w.**8. Mathematik.****RG.** 5 St. w.

Kubische Gleichungen. Dazu an Oberrealschulen nach dem Ermessen des Fachlehrers Gleichungen vierten Grades und Methoden zur angenäherten numerischen Auflösung von Gleichungen beliebigen Grades. — Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementarer synthetischer Behandlung. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erdkunde.

**ORS.** 5 St. w.**9. Physik und Chemie.****RG.** 5 St. w.

Physik (3 St.): Mechanik. Mechanische Wärmetheorie. — Chemie (2 St.): Leichtmetalle. Oryktognosie.

**ORS.** 6 St. w.

Physik (3 St.): Mechanik (einschliesslich der Wärmetheorie und der Wellenlehre. Akustik. — Chemie (3 St.): Die Metalle. Einfache Arbeiten im Laboratorium.

## Ober-Prima.

### 1. Religion.

**RG.** 2 St. w.

**ORS.** 2 St. w.

Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel I—XVI, XVIII und XX der Conf. Augustana nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. — Erklärung neutestamentlicher Schriften: des Römerbriefes, auch anderer Briefe aus dem bei Unterprima angegebenen Kreise.

### 2. Deutsch.

**RG.** 3 St. w.

**ORS.** 4 St. w.

Häusliche und Klassen-Aufsätze wie in Obersekunda und in Unterprima. Ferner: 1. Lebensbilder Göthes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. 2. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie, ferner Lesen von Dramen. 3. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung.

### 3. Lateinisch.

**RG.** 3 St. w.

(Siehe Lateinisch in Unterprima.)

**ORS.** Der Unterricht in diesem Lehrgegenstande fällt weg.

### 4. Französisch

**RG.** 4 St. w.

(Siehe Französisch in Obersekunda.)

**ORS.** 4 St. w.

### 5. Englisch.

**RG.** 3 St. w.

(Siehe Englisch in Obersekunda.)

**ORS.** 4 St. w.

### 6. Geschichte.

**RG.** 2 St. w.

**ORS.** 2 St. w.

Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Im übrigen wie Obersekunda. — Im Anschluss an die Lebensbilder des grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I, Friedrichs des Grossen, Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. zusammenfassende Belehrungen wie in Untersekunda, dem Verständnis der höheren Stufe entsprechend vertieft.

### 7. Erdkunde.

**RG.** 1 St. w.

(Siehe Erdkunde in Obersekunda.)

**ORS.** 1 St. w.

### 8. Mathematik.

**RG.** 5 St. w.

**ORS.** 5 St. w.

Elementare Theorie der Maxima und Minima. Der binomische Satz für beliebige Exponenten. Dazu an Oberrealschulen die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis; ob und inwieweit dieses Gebiet auch an Realgymnasien zu behandeln ist, bleibt dem Ermessen des Fachlehrers überlassen. — Analytische Geometrie der Ebene.

### 9. Physik und Chemie.

**RG.** 5 St. w.

**ORS.** 6 St. w.

Physik (3 St.): Akustik und Optik.  
— Chemie (2 St.): Schwermetalle.  
Krystallographie.

Physik (3 St.): Optik. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. —  
Chemie (3 St.): Einzelne wichtige Kapitel aus der organischen Chemie. Einfache Arbeiten im Laboratorium.



Die Themata der in Prima und Sekunda gefertigten Aufsätze, sowie der mathematischen, physikalischen und chemischen Arbeiten zur Maturitätsprüfung und die in den einzelnen Klassen gelesenen Schriftsteller sind folgende:

### Prima.

Deutsch: 3 Std. Gützlaff. Gelesen wurde: Iphigenie von Göthe und verschiedene Abschnitte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek.

- Themata zu den Aufsätzen: 1. Lessing, Ueber die Fabel. — Beschreibung der Unterwelt nach Vergil.  
 2. Weh! o weh der Lüge!  
 3. Welches Volk sich selbst empfunden, wird vom Feind nie überwunden! (Klausurarbeit).  
 4. Aus der Privatlektüre.  
 5. Die Leibesübungen. (Eine ausführliche Disposition).  
 6. Luthers Sendschreiben an den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung.  
 7. Aus der Privatlektüre.  
 8. Was treibt den Menschen in die Ferne? (Klausurarbeit).

Für die Reifeprüfung: Michaelis 1892: Vergleich des Schillerschen Wallenstein mit dem Shakespeare'schen Macbeth. — Die ersten drei Akte der Götheschen Iphigenie nach Inhalt und dramatischer Wirkung.

Lateinisch: 3 Std. Gützlaff. Gelesen wurde: Vergil, Buch VI und ausgewählte Stücke aus dem folgenden. Livius, Buch XXIII.

Französisch: 4 Std. Rudorff. Gelesen wurde: Adrienne Lecouvreur par Scribe et Legouvé, La Révolution d'Angleterre par Guizot; Ausgewählte Gedichte von Victor Hugo, François Coppée etc.

- Themata zu den Aufsätzen: 1. Les trois guerres d'invasion de Louis XIV.  
 2. La guerre de 1866.  
 3. Clovis.  
 4. Sommaire d'Adrienne Lecouvreur (première partie).  
 5. Sommaire d'Adrienne Lecouvreur (suite).  
 6. Bataille de Leipsick.  
 7. Gustave Adolphe.

Für die Reifeprüfung: Michaelis: 1892 Sommaire du Misanthrope par Molière. Ostern: 1893 La révolution d'Angleterre d'après Guizot.

Englisch: 3 Std. Rudorff. Gelesen wurde: Richard III. by Shakespeare; The Rivals by Sheridan; Ausgewählte Gedichte von Macaulay, Longfellow, Allain Poe etc.

Mathematische Aufgaben zur Reifeprüfung: Michaelis 1892: 1) Ein Dreieck trigonometrisch aufzulösen, von welchem die Grundlinie  $c$ , die Mittellinie  $t_\gamma$  und der Winkel an der Spitze  $\gamma$  gegeben ist. Zahlenbeispiel:  $c = 2\sqrt{3}$  cm,  $t_\gamma = 3$  cm,  $\gamma = 60^\circ$ .

$$2) \quad \begin{aligned} 3x^2 - 6xy + y^2 + 3(x+y) &= 0 \\ 5x^2 - 3xy + 2y^2 - (4x+y) &= 0 \end{aligned}$$

3) Man denke sich um und in eine Kugel, deren Radius  $r$  ist, ein Oktaeder beschrieben. Es soll das Verhältnis gesucht werden zwischen den Kubikinhalten und den Oberflächen beider Oktaeder.

- 4) Von einem Dreiecke ist die Grundlinie  $c$ , die zur Grundlinie gehörige Höhe  $h$  und das Produkt  $a b = q^2$  der Seiten  $a$  und  $b$  gegeben. Das Dreieck soll konstruiert werden. Ostern 1893: 1) Nach wie viel Jahren wird eine zu  $p$  Prozent gemachte Anleihe von  $c M$  amortisiert sein, wenn jährlich  $a M$  zur Bezahlung der Zinsen und Tilgung eines Teils der Anleihe verwendet werden? Zahlenbeispiel:  $p = 5$ ,  $c = 11\ 000\ 000$ ,  $a = 715\ 566$ .
- 2) In einen senkrechten Kegel von dem Radius  $r$  und der Höhe  $h$  soll der grösste unter allen senkrechten Kegeln eingeschrieben werden, die ihre Spitze im Mittelpunkt der Grundfläche haben. Wie gross ist Höhe und Radius dieses Kegels? Wo liegen die Schwerpunkte des gegebenen und des gesuchten Kegels?
- 3) Ein Dreieck zu berechnen aus der Differenz zweier Seiten  $a-b$ , der Differenz der Höhen, die auf diese Seiten gefällt sind  $h_b-h_a$  und der Differenz der Segmente  $u-v$ , in welche die Seite  $c$  durch die Halbierungslinie ihres Gegenwinkels geteilt wird. Zahlenbeispiel:  $a-b = 2$  cm,  $h_b-h_a = \sqrt{3}$  cm,  $u-v = \sqrt{2}$  cm
- 4) Es sei eine gleichseitige Hyperbel gegeben; um den Mittelpunkt derselben wird eine Ellipse konstruiert, die ihre Brennpunkte in den Scheiteln der Hyperbel und ihre Scheitel in den Brennpunkten der Hyperbel hat. In welchen Punkten schneiden sich die Kurven und welchen Winkel bilden die Tangenten, welche in den Durchschnittpunkten der beiden Kurven gezogen sind, mit einander?

Physikalische Aufgaben zur Reifeprüfung: Michaelis 1892: 1) Es soll die Lage des Bildes bestimmt werden für ein Objekt, welches sich 8 m von einem Systeme zweier Konkavlinen entfernt befindet, vorausgesetzt, dass die erste Linse gleiche Krümmungsradien von 9 cm, die zweite gleiche Krümmungsradien von 15 cm besitzt und dass der Abstand der beiden Linsen 4,5 cm. beträgt. Der Brechungsexponent sei 1,5.

2) Theorie der schiefen Ebene mit Berücksichtigung der Reibung.

Chemische Aufgabe zur Reifeprüfung: Ostern 1893: 1 Kil. bei  $15^\circ$  gesättigtes Chlorwasser hat längere Zeit im Lichte gestanden und ist völlig zersetzt; eine wieviel prozentige Salzsäure ist dadurch entstanden? Wieviel Kochsalz und 75 prozentige Schwefelsäure wäre zur Darstellung des darin enthaltenen Chlors nötig gewesen?

### Ober-Sekunda.

Deutsch: 3 Std. Gützlaff. Gelesen wurde: Götz von Berlichingen, [Stellen der Ilias, des Nibelungenliedes und Stücke des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Spare in der Jugend, so hast du im Alter!

2. Was lehrt uns der erste Akt des Götz von Berlichingen über die Personen und Zeitverhältnisse des Stücks?

3. Aus der Privatlektüre.

4. Die Hälfte ist mehr als das Ganze. (Klausurarbeit).

5. Das Homerische Epos.

6. Die Gesandtschaft der Griechen an Achill. (9. Buch des Ilias).

7. Aus der Privatlektüre.

8. (Klausurarbeit): Lob der Schweiz (nach Haller).

Latein: 3 Std. Fabian. Gelesen wurde: Ovid, Ausgewählte Stücke; Sallust, Coniuratio Catilinae und Abschnitte aus Bellum Jugurthinum.

Französisch: 4 Std. Rudorff. Gelesen wurde: La joie fait peur par Girardin; Contes populaires des bords du Rhin par Erckmann-Chatrian; Campagne d'Italie en 1800 par Thiers; Gedichte von Barbier, Nadaud, François Coppée etc.

Thema zu einem Aufsatz: Passage des Alpes par le Premier Consul en 1800 d'après Thiers.  
 Englisch: 3 Std. Rudorff. Gelesen wurde: The three Cutters by Marryat; Jvanhoe by Scott  
 Gedichte von Cowper, Robert Burns, Longfellow. Ausgewählte Stellen aus Shakespeare und Byron.

### Unter-Sekunda.

Deutsch: 3 Std. Wundsch. Gelesen wurde im Sommer 1892: Goethe, „Hermann und Dorothea“, daneben Homers Odyssee; im Winter 1892/93: Schiller, „Die Jungfrau von Orleans“, daneben zum grössten Teil als Privatlektüre: Homers Odyssee. Gelernt wurden Gedichte von Schiller und Goethe.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Gedankengang des Schillerschen Gedichtes: Klage der Ceres.

2. Wie erklärt sich das verschiedene Auftreten des Telemach im Anfange und am Schlusse des 1. Gesanges der Odyssee.
3. Vergleich zwischen Schillers „Die Kraniche des Jbykus“ und Chamisso's „Die Sonne bringt es an den Tag“.
4. Welche Nachrichten erhält Telemach von Menelaus über das Schicksal der griechischen Helden nach ihrer Abfahrt von Troia? (Klassenarbeit).
5. Der Apotheker in Goethe's „Hermann und Dorothea“.
6. Geschichte der Jungfrau von Orleans nach Schiller's Drama I, 10 und Prolog.
7. „Cura pii dis sunt“, nachgewiesen an der Erzählung von Philemon und Baucis.
8. Klassenaufsatz bei der Abschlussprüfung.

Zur Abschlussprüfung: Gang der Handlung in Schiller's Drama „Die Jungfrau von Orleans“ Akt I—III.

Latein: 3 Std. Fabian. Gelesen wurde: Ovid, Ausgewählte Stücke; Caesar de b. g. lib. VII.

Französisch: 4 Std. Fabian. Gelesen wurde: Lamartine, Colomb; Lettres de mon moulin.

Englisch: 3 Std. Rudorff. Gelesen wurde: Seamer, Shakespeare's Stories; Gedichte von Thomas Moore, Robert Burns, Longfellow etc.

### Ober-Tertia.

Latein: 4 Std. Fabian. Gelesen wurde: Caesar de b. g. lib. I und Abschnitte aus lib. III V und VI.

Französisch: 5 Std. Block. Gelesen wurde: Dhombres et Monod: Biographies historiques; Auswahl franz. Gedichte ed. Renger.

Englisch: 3 Std. Block. Gelesen wurde: Victor Dörr, Englisches Lesebuch.

### Unter-Tertia.

Latein: 4 Std. Fabian. Gelesen wurde: Nepos Miltiades; Caesar, de b. g. lib. IV.

Französisch: 5 Std. Block. Gelesen wurde: Kühn, Französisches Lesebuch.

Englisch: 3 Std. Block. Gelesen wurde: Victor Dörr, Englisches Lesebuch.

In der Religionslehre war kein evangelischer Schüler vom Unterrichte befreit; die katholischen Schüler erhielten 2 Std. wöchentlich durch Herrn Kaplan Reichelt, die jüdischen 3 Std. wöchentlich durch Herrn Rabbiner Dr. Littmann Religionsunterricht.

## Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen. Es wird in zwei Abteilungen geturnt. Die obere umfasst I bis UIII, die untere IV bis VI, in jeder turnen 12 bis 13 Riegen, welche von Vorturnern geleitet werden, die der I u. II angehören. Im Sommer fand das Turnen Montag, Mittwoch und Donnerstag nachmittag statt: Montag und Donnerstag von 4—5 Abt. II, 5—6 Vorturnerturnen, 6—7 Abt. I; Mittwoch 4—5 Abt. II, 5—6 Abt. I. Am Mittwoch wurden namentlich Turnspiele getrieben, doch hinderte der ungünstige Turnplatz eine gedeihliche Pflege des Spiels besonders für die obere Abteilung. — Im Winter turnte die II. Abt. Montag, Mittwoch und Sonnabend von 12—1 mittags, die I. Abt. Montag und Donnerstag nachmittag 4—5 und Mittwoch nachmittag 3—4; in letzterer Stunde wurden Kürturnen und, soweit der beschränkte Raum es gestattete, auch im Winter Turnspiele gepflegt. Das Turnen der I. Abt. leitete Oberlehrer Rudorff, das der II. Abt. Hauptlehrer Schulz, da kein 2. Lehrer aus dem Kollegium die facultas für das Turnen besitzt.

Vom Turnen dispensiert waren auf Grund ärztlichen Attestes aus I 1, OII 1, UII 1, OIII, 3, UIII 3, IV 4, V 1, VI 0, zusammen 14. Im Laufe des Januar musste der grossen Kälte wegen — die Temperatur in der Turnhalle blieb öfter erheblich unter der vorgeschriebenen Temperatur von + 10 Grad — das Turnen für die II. Abt. mehrere Male ausfallen.

b. Gesang. Lehrer Arnsberg. VI u. V haben 2 Std. wöchentlich Klassen-Singen. Während in Sexta Choräle und Volkslieder nur einstimmig gesungen werden, werden in Quinta Choräle einstimmig, Volkslieder aber zweistimmig geübt. Die Schüler der Klassen Quarta bis Prima bilden den vierstimmigen gemischten Chor. Sopran und Alt üben Dienstag und Freitag von 4—5, Tenor und Bass Mittwoch und Sonnabend von 12—1. Da der Sopran nur aus IV und UIII genommen zu schwach ist, wird derselbe durch einige Quintaner verstärkt, die dafür von ihren Klassensingstunden dispensiert sind. Choräle werden auch im gemischten Chor einstimmig gesungen, um bei den täglichen Morgenandachten Verwendung zu finden.



## Verzeichnis

## der in den verschiedenen Klassen stehend gebrauchten Bücher.

- Sexta:** Woike: Bibl. Geschichten. Anger: Hilfsbuch. Hopf und Paulsiek, T. I, Abt. 1. Ostermann: Lat. Uebungsbuch. Bail: Botanik, Kurs I. Nagel: Zool. Hefte. Erck: Turn- und Volkslieder, 36 Choräle.
- Quinta:** Woike: Bibl. Geschichten. Anger: Hilfsbuch. Hopf und Paulsiek, T. I, Abt. 2. Ostermann: Lat. Uebungsbuch T. II. Atlas. Bail: Botanik, Kurs II. Nagel: Zool. Hefte. Erck: Turn- und Volkslieder. 30 Choräle.
- Quarta:** Woike: Bibl. Geschichten. Anger: Hilfsbuch. Hopf und Paulsiek: T. I, Abt. 3. Ostermann: Lat. Uebungsbuch, T. III. Weller: Herodot. Kühn: Franz. Lesebuch. Atlas. Andrae: Grundriss der Geschichte. Koppe: Planimetrie. Bail: Botanik, Kurs III. Nagel: Zool. Hefte. Schilling: Tierreich. Odenwald: T. III. 30 Choräle.
- Unter-Tertia:** Anger: Hilfsbuch. Bibel. Hopf und Paulsiek: T. II, Abt. 1. Ellendt-Seyffert: Lat. Gramm. Nepos und Caesar de bello gallico. Lat. Wörterbuch. Kühn: Franz. Lesebuch. Victor Dörr: Engl. Lesebuch. Atlas. Andrae: Grundriss. Putzger: Hist. Atlas. Koppe: Planimetrie. Bail: Botanik, Kurs IV. Nagel: Zool. Hefte. Odenwald: T. III. 30 Choräle.
- Ober-Tertia:** Anger: Hilfsbuch. Bibel. Hopf und Paulsiek: T. II, Abt. 1. Ellendt-Seyffert: Lat. Gramm. Caesar de bello gallico. Lat. Wörterbuch. Biographies historiques p. Dhombres et Monod. — Franz. Gedichte ed. Renger. Georg: Engl. Elementargramm. Victor Dörr: Engl. Lesebuch. Atlas. Andrae: Grundriss. Putzger: Hist. Atlas. Koppe: Planimetrie. Bail: Botanik, Kurs V. Nagel: Zool. Hefte. Schilling: Tierreich. Odenwald: T. III. 30 Choräle.
- Unter-Sekunda:** Noak's Hilfsbuch. Bibel. Hopf und Paulsiek: T. II, Abt. 2. Schillers Gedichte. Ellendt-Seyffert: Lat. Grammatik. Ostermann: Lat. Uebungsbuch. Ovid Metamorphosen. Caesar, d. b. g. Lat. Wörterbuch. Brunnemann: Franz. Syntax. Franz. Wörterbuch. Georg: Engl. Elementargramm. Seamer: Shakespeares Stories. Engl. Wörterbuch. Atlas. Andrae: Grundriss. Putzger: Hist. Atlas. Koppe: Planimetrie. Koppe: Arithmetik. Borth: Geom. Konstruktionsaufgaben. Bardey: Aufgabensammlung. Bail: Botanik, Kurs VI. Nagel: Zool. Hefte. Schilling: Tierreich. Koppe: Physik. Odenwald, T. III. 30 Choräle.
- Ober-Sekunda:** Noaks Hilfsbuch. Bibel. Hopf und Paulsiek: T. II, Abt. 2. Ellendt-Seyffert: Lat. Gramm. Ovid: Metamorphosen. Sallust. Lat. Wörterbuch. Brunnemann: Franz. Syntax. Französisches Wörterbuch. Georg: Engl. Elementargramm. Engl. Wörterbuch. Atlas. Putzger: Hist. Atlas. Koppe: Trigonometrie. Kewitz: Fünfstellige Logarithmen. Koppe: Stereometrie. Koppe: Physik. Rüdorff: Grundriss der Chemie. Odenwald: T. III. 30 Choräle.
- Prima:** Noaks Hilfsbuch. Bibel. Hopf und Paulsiek: T. II, Abt. 2. Ellendt-Seyffert: Lat. Gramm. Livius. Vergil. Lat. Wörterbuch. Brunnemann: Franz. Syntax. Les grands faits de l'histoire de France. Franz. Wörterbuch. Georg: Engl. Elementargramm. Engl. Wörterbuch. Putzger: Hist. Atlas. Koppe: Analytische Geometrie. Koppe: Physik. Rüdorff: Grundriss der Chemie. Zängerle: Mineralogie. Odenwald, T. III. 30 Choräle.

## II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

P. S. C. 8. April 1892: Förderung der Jugendspiele.

P. S. C. 25. April: Der Lehrplan wird genehmigt.

P. S. C. 4. Mai: Genehmigung der Ordnung des Turnunterrichtes, nach welcher Oberlehrer Rudorff die obere, Lehrer Schultz die untere Turnabteilung leiten soll.

Min. Verf. 9. Mai: Verhinderung der Schülerverbindungen. Anweisung, den „Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880“, im Programm unter der Rubrik „Mitteilungen an die Eltern“ zum Abdruck zu bringen.

Min.-Verf. 9. Mai: Abschlussprüfung zu Michaelis 1892 betreffend.

P. S. C. 3. Juni: Anfang der Sommerferien wegen der Direktoren-Konferenz auf den 29. Juni festgesetzt.

P. S. C. 18. Juni: Der Nachmittagsunterricht soll ausfallen, wenn] um 10 Uhr Vorm. das hundertteilige Thermometer im Schatten 25° zeigt.

P. S. C. 28. Juni: Die Vertretung für den o. L. Rudorff wird genehmigt.

P. S. C. 28. Juli: Ueberweisung eines Exemplars der „Hohenzollernschen Hauschronik“ als Geschenk an die Bibliothek.

Mag. 26. August: Anweisung zur Desinfektion wegen des Herannahens der Cholera.

Min. Verf. 5. Sept. und P. S. C. 10. Sept. denselben Gegenstand betreffend.

Min. Verf. 4. Juli, P. S. C. 14. Sept. betr. die Hinausschiebung des Termins für Einführung neuer Schulbücher.

Min. Verf. 9. Sept. und 21. Sept. betr. Vorsicht bei Schulspaziergängen, damit nicht durch Turnen an ungeeigneten Geräten und durch Spielen mit Schiesswaffen Unglücksfälle herbeigeführt werden.

P. S. C. 22. Sept.: Mitteilung des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli, nach welchem „die wissenschaftlichen Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ führen und der fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten angehören.“

Min. Verf. 31. Aug. betr. die Einführung des hundertteiligen Thermometers.

Min. Verf. 17. Dez.: Aufforderung, die Ausstellung in Chicago zu beschicken.

P. S. C. 4. Januar 1893: Feststellung der Ferien für 1893:

Der Unterricht schliesst:	Ostern	25. März	und beginnt am	11. April.
„	„	„	Pfingsten	19. Mai
„	„	„	„	„
„	„	„	im Sommer	1. Juli
„	„	„	„	„
„	„	„	im Herbst	30. September
„	„	„	„	„
„	„	„	zu Weihnachten	23. Dezbr.
„	„	„	„	„
				9. Januar 1894.

### III, Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 21. April. Die neuen Lehrpläne traten in Kraft.

Der o. L. Borth war am 1. April zu 8 wöch. militärischer Uebung einberufen und wurde durch den S. A. C. Stambrau aus Königsberg vertreten; da am 1. Juni Oberl. Dr. Schneider zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen bis zu den Sommerferien dauernden Urlaub antrat, so trat S. A. C. Stambrau in dessen Stunden ein.

Der Turnunterricht in der oberen Turnabteilung, welchen Unterzeichneter fast 25 Jahre erteilt hatte, ging mit Beginn des Schuljahres an den o. L. Rudorff über, welcher sich durch Besuch der Central-Turn-Anstalt die Befähigung zur Erteilung desselben erworben hatte; zugleich wurde die durch den neuen Lehrplan eingeführte dritte Turnstunde eingeführt.

Am 2. Juni erfolgte die Aufnahme des gesamten Schulinventars durch Herrn Stadtrat Hänsler und den Schulvorstand.

Die Pfingstferien dauerten vom 2.—8. Juni.

Am 11. Juni wurde bei sehr günstigem Wetter ein Schulspaziergang unternommen und zwar: I nach Siedlersfähre zu den Durchsticharbeiten, OII nach Danzig, Zoppot und Oliva, UII nach Maldeuten und den geneigten Ebenen, OIII nach Panklau, Frauenburg und Braunsberg, UIII nach Reimannsfelde und Dörbecker Schweiz, IV nach Geizhals, V, VI und Vorschule nach Vogelsang.

Am 15. Juni sprach Dr. Schoeber bei der Gedenkteier für Kaiser Friedrich III.

Die Sommerferien begannen am 30. Juni. Während derselben wurden ganz notwendige Reparaturbauten in der Schule vorgenommen. Die Klassenzimmer sind sämtlich einer Erneuerung bedürftig; es wurden aber vorläufig nur 2 Klassen, IV u. UIII, in Angriff genommen und neu gediebt, mit neuen Oefen, Thüren, Kathedern u. s. w. versehen, auch der obere Korridor wurde mit neuen Dielen belegt und somit ein Anfang gemacht, welcher hoffentlich zu weiteren Verbesserungen führen wird. Auch der Schulhof wurde wesentlich gebessert.

Am 8. August wurde der o. L. Rudorff zu sechswöchentlicher militärischer Uebung einberufen; eine Stellvertretung fand nicht statt, sondern die Lehrer der neueren Sprachen übernahmen die nicht leichte Arbeit der Vertretung mit dankenswerter Bereitwilligkeit.

In der 4. Augustwoche war die Hitze ausserordentlich gross, so dass der Unterricht an mehreren Tagen von 11 Uhr vorm. und nachmittags ausfiel.

Am 24. August fand unter Vorsitz des Herrn Prov. Schulrats Geh. Rat Dr. Kruse und unter Beisitz des Herrn Bürgermeisters Dr. Contag die Maturitäts-Prüfung statt, welcher sich ein Ober-Primaner, Schmidt, unterzog.

Bei der Sedanfeier, welche am 2. September mit Deklamationen und Gesang begangen wurde, sprach der Ober-Primaner Senst über „Sedan“. Am 1. Oktober verkündete der Unterzeichnete den versammelten Schülern die Ernennung aller ordentlichen Lehrer der Anstalt zu Oberlehrern.

Am 18. Oktober begann das Wintersemester; Oberl. Wundsch hielt die Gedächtnisrede auf Kaiser Friedrich III.

Die Weihnachtsferien begannen am 21. Dezember und schlossen am 5. Januar. Der Januar war sehr kalt, die Schulzimmer waren wegen der schlechten Beschaffenheit der Fenster schwer zu erheizen; am 9. Januar platzte der Ofen in der Va, und es musste die Klasse in ein anderes Zimmer verlegt werden.

Der Aufforderung des Königl. Ministeriums folgeleistend wurden einige Gegenstände aus der naturhistorischen Sammlung der Anstalt zur Weltausstellung nach Chicago abgeschickt, und zwar 1. ein Kasten mit 156 Pilzpräparaten vom Zeichenlehrer Kaufmann, 2. ein Kasten mit 12 Pflanzen- und 10 Tierabbildungen, Handzeichnungen von Lehrern und Schülern.

Der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers wurde vom 27. Jan. durch Gesang und Festrede des Oberlehrers Kutsch gefeiert.

Am 28. Januar starb der emer. 1. Oberlehrer unserer Anstalt, Prof. Schilling, und wurde am 1. Februar unter Beteiligung des gesamten Lehrerkollegiums und der oberen Klassen zu Grabe geleitet.

Am 21. Februar fand unter Vorsitz des Herrn Prov. Schulrats Geh. Rat Dr. Kruse und unter Beisitz des Herrn Bürgermeisters Dr. Contag die Maturitäts-Prüfung statt, welcher sich 7 Oberprimaner unterzogen; Anderson, Jacoby, Kling, Moser, Pichl, Senst wurden von der mündl. Prüfung befreit, auch Schmidt bestand die Prüfung.

Die Ansprachen an den Gedenktagen des 9. und 22. März hielten die Oberlehrer Rudorff und Block.

Die Schlussfeier des Schuljahres findet am Freitag, den 24. März, die Versetzung und Censurverteilung am 25. März statt.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war ein recht günstiger. Oberl. Schneider fehlte vom 1.—30. Juni, Oberl. Rudorff 23. Mai, Prof. Dorr 20.—25. Juni, Oberl. Wundsch 27.—29. Juni, Oberl. Rudorff 18.—19. November, Prof. Gützlaff 2.—3. Dezember.

Von Schülern mussten wir leider einen kleinen lieben Knaben, Hans Fiedler, Schüler der II. Vorschulklasse, verlieren, welcher am 20. Juli an Diphtheritis starb. Der Dezember war für die jüngeren Schüler äusserst ungesund, Masern, Halskrankheiten und typhöse Fieber herrschten derartig epidemisch, dass in der II. Klasse der Vorschule einmal von 33 Schülern 23 fehlten; aber auch von den Sextanern erkrankten viele und auch die Schüler der mittleren Klassen wurden von den typhösen Fiebern in nicht geringer Zahl befallen; doch war der Verlauf der Krankheit ein im ganzen gutartiger.

Das Wichtigste, worüber die Chronik zu berichten hat, ist die Umwandlung der Anstalt in eine lateinlose. Schon seit im Jahre 1882 zugleich mit der Gründung der „Realgymnasien“ auch die lateinlosen Schulen fester organisiert wurden, trug sich die Stadt Elbing mit der Idee, eine solche einzurichten und verhandelte daher jahrelang mit den Staatsbehörden um die Uebernahme des Realgymnasiums durch den Staat, und es waren diese Verhandlungen schon weit gediehen; es war in Aussicht genommen, die Realgymnasialklassen mit dem Königl. Gymnasium zu vereinigen und daneben eine sechsklassige lateinlose Anstalt zu gründen, als die Schulreform vom Jahre 1891 die Hoffnungen vernichtete, und nun die Staatsbehörden sich nicht mehr geneigt zeigten, das Realgymnasium zu übernehmen. Die neue Stellung, welche den lateinlosen Schulen angewiesen wurde, die erweiterten Berechtigungen der Ober-Realschule, die wenigstens im Prinzip ausgesprochene Gleichstellung der lateinlosen Ausbildung mit der auf den alten Sprachen beruhenden, dabei die pekuniäre Unmöglichkeit, in Elbing neben dem Realgymnasium noch eine sechsklassige lateinlose Anstalt zu unterhalten, liessen die massgebenden Kreise dem Gedanken einer Umwandlung des Realgymnasiums immer näher treten. Als nun auch der gesetzliche Zwang hinzutrat, die Lehrergehälter vom 1. April 1893 an zu erhöhen, und die Kommune dadurch zu einem Mehraufwand von mehr als 12000 M. gezwungen wurde, wurde die an sich schon brennende Frage auch noch zu einer pekuniären. Einerseits wurde vermutet, dass die lateinlosen Anstalten, welche in der Provinz (in Danzig und Graudenz) lebhaft aufblühen, dem Realgymnasium allmählich immer mehr Schüler entziehen würden, andererseits zeigten die Staatsbehörden sich geneigter, den Zuschuss zu erhöhen, wenn die Anstalt lateinlos würde; endlich sprach der Wunsch,

unter allen Umständen doch eine lateinlose Anstalt zu besitzen, dabei aber die Unmöglichkeit, eine solche neben dem Realgymnasium auf städtische Kosten zu unterhalten, immer durchschlagender mit, und so führten denn die Verhandlungen zu dem Resultate, dass auf Antrag des Magistrats die Stadtverordneten-Versammlung am 3. Februar d. J. den Beschluss fasste, das Realgymnasium in eine 9klassige lateinlose Ober-Real-  
schule zu verwandeln und hiermit zu Ostern d. J. zu beginnen. So steht denn unsrer Schule, welche in ihrem nun 52jährigen Bestehen alle Phasen der Entwicklung der realistischen Anstalten durchgemacht hat und sich zu einem durchaus blühenden und wohl situierten Realgymnasium durchgearbeitet hat, eine neue Zukunft bevor. Möge dieselbe eine glückliche sein!

---

# IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Frequenz für das Schuljahr 1892/93.

	A. Realgymnasium										B. Vorschule		
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V a, b.	VI	Sa.	I	II	Sa.
		13	12	32	28	47	36	50	51	269	24	42	66
1. Bestand am 1. Februar 1892 . . . . .	4	1	14	5	8	5	5	4	46	—	1	1	
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 91/92 . . . . .	9	14	16	33	25	37	36	23	193	23	—	23	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 92 . . . . .	—	3	—	1	3	—	1	14	22	2	15	17	
3b. " " Aufnahme " " . . . . .	18	19	20	41	34	43	45	48	268	26	33	59	
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1892/93 . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	
5. Zugang im Sommersemester 92 . . . . .	2	1	—	—	1	—	—	—	4	1	2	3	
6. Abgang im Sommersemester 92 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 92 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. " " Aufnahme " " . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 92/93 . . . . .	16	18	20	41	33	43	47	48	266	27	33	60	
9. Zugang im Wintersemester 92/93 . . . . .	—	—	—	—	—	1	1	1	3	4	—	4	
10. Abgang im Wintersemester 92/93 . . . . .	1	—	—	—	—	1	1	2	5	—	1	1	
11. Frequenz am 1. Februar 1893 . . . . .	15	18	20	41	33	43	47	47	264	31	32	63	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893 . . . . .	19,4	18,4	17,3	16,8	15,6	14,6	13,5	12,3	10,5	9,1	7,8		

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Summa	A. Realgymnasium							B. Vorschule							Summa
		Evang.	Kathol.	Menn.	Jüd.	Hies.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Menn.	Jüd.	Hies.	Ausw.	Ausl.	
1. Am Anf. d. Sommersemesters	268	235	9	15	9	161	107	—	47	4	5	3	56	3	—	59
2. „ „ „ Wintersemesters	266	231	11	15	9	162	104	—	48	4	5	3	55	5	—	60
3. „ 1. Februar 1893 . .	264	229	11	15	9	161	103	—	49	4	7	3	57	6	—	63

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1892: 29; Michaelis: keiner; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 14.

## 3. Uebersicht über die Abiturienten.

**Michaelis 1892.**

356. Rudolf Schmidt, geb. am 26. August 1871 zu Elbing, evang., Sohn eines Ober-Rossarztes, 8 Jahre auf der Anstalt,  $2\frac{1}{2}$  Jahre in Prima; er will Chemie studieren

**Ostern 1893.**

357. Walter Anderson, geb. am 17. Februar 1871 in Pr. Holland, evang. Sohn eines Kanzleirates, 5 Jahre auf der Anstalt, 2 J. in Prima; er will Medizin studieren.

358. Severin Jacoby, geb. am 28. Oktob. 1873 zu Elbing, mos., Sohn eines Kaufmanns, 10 Jahre auf der Anstalt, 2 J. in Prima; er will Tierarzt werden.

359. Max Kling, geb. am 1. Juni 1874 zu Marienau, evang., Sohn eines Gutsbesizers, 9 J. auf der Schule, 2 J. in Prima; es will Chemie studieren.

360. Kurt Moser, geb. am 7. Juli 1872 zu Königsberg, evang., Sohn eines Schäferdirektors,  $1\frac{3}{4}$  J. auf der Anstalt, vorher auf dem R.-G. auf der Burg in Königsberg, 2 J. in Prima, will Landwirt werden.

361. Richard Piehl, geb. am 29. Jan. 1875 zu Quittainen, Kr.Pr. Holland, evang., Sohn eines Stiftsrendanten, 8 J. auf der Anstalt, 2 J. in Prima; er will sich dem Bankfache widmen.

362. Felix Schmidt, geb. am 11. Oktob. 1873 zu Elbing, evang., Sohn eines verstorb. Mühleinfabrikanten, 10 J. auf der Anstalt, 2 J. in Prima; er will sich dem Militärstande widmen.

363. Otto Senst, geb. am 22. Dezemb. 1875 zu Düsseldorf, evang., Sohn eines Königl. Hauptsteueramts-Rendanten, 5 J. auf der Anstalt, 2 J. in Prima; er will sich dem Maschinenbaufache widmen.

## 4. Abschlussprüfung.

**Ostern 1893.**

Zum ersten Male wurde in diesem Jahre die durch die Schulreform vom 6. Januar 1892 eingeführte Abschlussprüfung abgehalten. Dieselbe ist nach den Worten der betr. Verfügung „eine mit gewissen Formen umgebene Versetzungsprüfung nach Ober-Sekunda“. Die 20 Untersekundaner unterzogen sich

derselben. Am 31. Januar begann die schriftliche Prüfung, in welcher an 5 Tagen je eine deutsche, lateinische, französische, englische und mathematische Arbeit gemacht wurde. Am 21. Februar fand unter Vorsitz des Herrn Prov. Schulrat Geh. Rat Dr. Kruse die mündliche Prüfung statt; 7 Schüler wurden zu derselben nicht zugelassen, zwei derselben wegen zu langer Schulversäumnis, 5 wurden auf Grund des Ausfalles der schriftlichen Arbeiten und der Urteile der Lehrer über die Klassenleistungen ganz dispensiert, 8 bestanden dieselbe. Die Dispensierten waren: Albrecht, Grack, Klatt, Kuhn, Silberbach, die ausserdem Durchgekommenen: Ehlert, Frisch, Holzrichter, Münster, Nesselmann, Rother, Schultz und Walter. Dieselben wollen sämtlich in die Obersecunda eintreten.

### V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek, die vom Oberl. Dr. Neubaum verwaltet wird, erhielt an Geschenken:
  1. Von dem K. Provinzial-Schulkollegium in Danzig: Verhandlungen der 13. Direktoren-Versammlung der Provinzen Ost- und Westpreussen. Berlin 1892.
  2. Vom Central-Ausschuss zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland: Ueber Jugend- und Volksspiele. Mitteilungen von E. v. Schenckendorff u. F. A. Schmidt. Hannover Linden 1892.
  3. Von der photographischen Anstalt Schmidt und Tzscantzsch-Stavenhagen ein Album, enthaltend die Photographien der Lehrer und Schüler des Elbinger Realgymnasiums 1892.
  4. Von Herrn Prof. Gützlaff: H. Bergmann: Die Einheit in der Schöpfung. Danzig 1892.
  5. Von den Herrn Verlegern: F. Christlieb: Lehrbuch der evangelischen Religion. Probeheft Leipzig, G. Freytag 1892. — Schneider: Religionsbuch für die obern Klassen höherer Lehranstalten. II. Berlin, Mittler und Sohn 1892. — T. Wegener: Hilfsbuch für den Religionsunterricht in den unteren und mittleren Klassen. Berlin, Mittler u. Sohn 1892. — Hopf und Paulsiek: Deutsches Lehrbuch für Tertia, Untersecunda und Obersecunda Prima. Berlin, Mittler und Sohn 1892. 93. — C. Boettcher: Ausgewählte deutsche Dichtungen. Leipzig, B. G. Teubner 1890. — E. Boesser und Frz. Lindner: Vaterländisches Lesebuch. Berlin, Mittler und Sohn 1892. — Ostermanns Lateinisches Uebungsbuch. Neue Aufl. von H. J. Müller. Für Sexta und Quinta. Leipzig, B. G. Teubner 1892. — P. Wesener: Griechisches Elementarbuch. Neue Ausg. I. Leipzig, B. G. Teubner 1892. — K. Kühn: Französische Schulgrammatik; Franz. Lesebuch. Für Anfänger und Unterstufe; Uebungsstücke dazu von H. Fischer. Bielefeld und Leipzig, Velhagen und Klasing 1890. 92. 2 Ex. — K. Ploetz: Zweck und Methode der franz. Unterrichtsbücher. Berlin, Fr. A. Herbig 1892. — W. Victor und Frz. Dörr: Englisch-Lese- und Uebungsbuch. Unterstufe. Leipzig, B. G. Teubner 1891. — Imm. Schmidt: Lehrbuch der englischen Sprache I. II. Leipzig, B. G. Teubner 1890. 92. — H. Kiepert: Atlas antiquus. Berlin, Dietr. Reimer 1892. — K. Holdermann und R. Setzepfand: Bilder aus der allgemeinen deutschen Geschichte. III. Leipzig, G. Freytag 1892. — R. Schillmann: Schule der Geschichte Ober-Tertia und Unter-Secunda. Berlin, Nicolaische Buchhandl. 1892. — Shakespeares Lear. Her. von E. Schmid. Danzig, L. Saunier 1892. — H. Scheller: Die Berechnung der Flächen- und Körperinhalte. Münster in W., Coppenrath 1892. — J. Kisielnicki: Schulgesangbuch mit Melodienoten. Danzig, A. W. Kafemann 1892. — F. W. Sehring: Chorbuch (zwei u. dreistimmig). Lahr, M. Schauenburg 1892. — M. Friedlaender: Chorschule. Leipzig, C. F. Peters o. J.

Ausserdem wurden angeschafft:

Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1892. Ergänzungsheft 8. Registerband über die Jahrgänge 1880.—1889. Berlin 1892. — Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens 1892. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen 1892. — Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Her. von C. Rethwisch VI und 2 Ergänzungshefte. Berlin 1892. Zeitschrift für den deutschen Unterricht, her. von O. Lyon und Ergänzungsheft 6. Leipzig 1892. — Literaturblatt für germanische und romanische Philologie 1892. — Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte 1892. — Jahresberichte über Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie. XIII. Leipzig 1892. — Deutsche Rundschau 1892. — Nord und Süd 1892. Archiv für das Studium der neueren Sprachen 1892. — Petermanns Mittheilungen aus Perthes geographischer Anstalt 1892 und Ergänzungshefte 103—105. — Historische Zeitschrift 1892. — Annalen der Physik und Chemie 1892. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht 1892. — Monatshefte für das Turnwesen 1892. — H. Kratz: Die Berechtigung der höheren Schulen in Preussen. Neuwied und Leipzig 1892. — Verzeichniss der Programm-Abhandlungen 1890. — H. E. Fosz: Zwanzig Schulreden. Leipzig 1877. — G. Schimmelpfeng: Schulreden. Leipzig 1878. — F. Chr. Baur: Paulus. 2. Aufl. Leipzig 1866. 67. — Die heilige Schrift des A. T., übers. u. her. v. E. Kautzsch. I. Freiburg i. Br. 1892. — C. J. Krumbach: Deutsche Aufsätze für die unteren Klassen höherer Lehranstalten. III. Leipzig 1892. — C. Gude: Erläuterungen deutscher Dichtungen. Bd. 1—4. Leipzig 1883—87. — Aus deutschen Lesebüchern. Liefer. 56—59. — Th. Gelbe: Die Stilarbeiten. Leipzig 1891. — R. Lehmann: Der deutsche Unterricht. Berlin 1890. Deutsches Wörterbuch von Grimm. IV. I. 2. Abt. 9; VIII. 9. 10. — W. Wackernagel: Geschichte der deutschen Literatur. 2. Aufl. von E. Martin. II, 3. Basel 1892. — Muret: Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Liefer. 1—6. Berlin 1891—92. — E. Koschwitz: Grammatik der neufranzösischen Schriftsprache. I. Oppeln und Leipzig 1889. — Allgemeine deutsche Biographie. Liefer. 167—171. — Hue de Grais: Grundriss der Verfassung und Verwaltung in Preussen und dem deutschen Reiche. 3. Aufl. Berlin 1892. — K. Binding: Der Versuch einer Reichsgründung durch die Paulskirche 1848/49. Rede. Leipzig 1891. — S. Ruge: Christoph Columbus. Dresden 1892. — A. Hausrath: Arnold von Brescia. Leipzig 1891. Th. Schrader. Hamburg vor 200 Jahren. Hamburg 1892. — A. v. Warsberg: Die Kunstwerke Athens. Auf den Spuren des Gaudenzio Ferrari u. s. w. Wien und Leipzig 1892. — Heiner Strack: Baudenkmale des alten Rom I. Berlin 1890. — Die Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Westpreussen. VIII. Danzig 1891. — Geographisches Jahrbuch. XIV, 2. XV. Gotha 1891. 92. — Die landeskundliche Literatur der Provinzen Ost- und Westpreussen. I. Königsberg 1892. — E. Deckert: Die Neue Welt. Reiseskizzen. Berlin 1892. — E. W. Lane: Sitten und Gebräuche der heutigen Egypter. Aus dem Engl. von J. Th. Zenker. 2. Aufl. Leipzig o. J. — K. Furrer: Wanderung durch das heil. Land. Zürich 1891. — A. Schlatterer: Die Ansiedelungen am Bodensee in ihren natürlichen Voraussetzungen. Stuttgart 1891. — Handbuch der klassischen Alterthumswissenschaft, her. von J. v. Müller. VIII. 2. München 1892. — O. Hamann: Entwicklungslehre und Darwinismus. Jena 1892. — W. Madel: Die wichtigern Dreiecksaufgaben aus der ebenen Trigonometrie. Berlin 1892. — L. Puritz: Handbüchlein für turnerische Ordnungs-, Frei-, Hantel- und Stabübungen. 3. Aufl. Hof 1892. — A. Hermann: Die Schulspele der deutschen Jugend. Vortrag. Braunschweig 1892.

## 2. Die Schülerbibliothek, die gleichfalls dem Oberl. Dr. Neubaum übertragen ist, erhielt an Geschenken:

Von Herrn Hauptlehrer a. D. Straube: Dictionnaire de l'Académie française. 6. Aufl. Bd. 1. 2. Grimma o. J. — Chateaubriand: Atala. René, her. von L. C. Schnabel. Leipzig o. J. — Cottin: Elisabeth ou les exilés de Sibirie, her. von K. W. Schiebler, 5. Aufl. Leipzig o. J. — A. Dumas: Napoléon. Bruxelles 1840. — Les fables d'Esopé. Traduction par Bellegarde. Copenhague 1757. — Florian: Nouvelles. Stuttgart 1834. — Johnson: The history of Rasselas. Mit Wörterbuch. 2. Aufl. Leipzig 1844. — F. W. Rückert: Das römische Kriegswesen. Berlin 1850. — de Staël: Coïnné ou l'Italie. Auszug. 2. Aufl. Braunschweig 1848. — Racine: Esther. Iphigénie. Francofort s. M. o. J. — Voltaire: La Henriade. Paris 1834.

## Ausserdem wurden angeschafft:

Aus allen Weltteilen 1892. — Himmel und Erde. Populäre Monatschrift 1892. — Sammlung wissenschaftlicher Vorträge. N. F. 1892. — Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. Liefer. 192—194. — H. v. Moltkes gesammelte Schriften. Bd. 1. 5. 6. 7. Berlin 1892. — F. Gregorovius: Kleine Schriften zur Geschichte und Cultur. III. Leipzig 1892. — K. Lamprecht: Deutsche Geschichte. II. III. Berlin 1892. 93. — F. Priebsch: Die Hohenzollern in den Städten der Mark im 15. Jahrhundert. Berlin 1892. — Neander: Der hl. Bernhard. 1. 2. Gotha 1889. — A. Vrbka: Leben des Amos Comenius. Znaim 1892. — G. Müller-Frauenstein: Von Heinrich von Kleist bis zur Gräfin Marie Ebner-Eschenbach. Hannover 1891. — von Brachelli: Skizze der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie. 13. Aufl. Leipzig 1892. — L. Siegfried: Federzeichnungen aus Holstein. Halle (1892). — G. Wendt: England. Leipzig 1892. — Stanley: Wie ich Livingstone fand. Aus dem Engl. 1. 2. Leipzig, Reclam (1892). Jahrbuch der Erfindungen. 28. Jahrg. Leipzig 1892. — E. Budde: Naturwissenschaftliche Plaudereien. Berlin 1892. — Die älteste deutsche Literatur bis um d. J. 1050. Bearb. von P. Piper. Berlin und Stuttgart o. J. — Herders sämtliche Werke, her. von B. Suphan. Bd. 9. Berlin 1892. — Goethes Torquato Tasso. Her. von Frz. Kern. Berlin 1892. — H. v. Kleist: Prinz von Homburg. Paderborn 1892. — Paul Heyse's dramatische Dichtungen. 25. 26. Berlin 1892. 93. — Th. Mügge: Afraja. Halle (1892). — H. Reder: Wotans Heer. Eine Mär aus dem Odenwald. Dresden und Leipzig 1892. — Ph. Kniest: Kaufleute und Schiffer. 1. 2. Oldenburg 1892. — P. Hann: Anspruchslose Geschichten. Leipzig 1891. — E. von Wildenbruch: Neue Novellen; Humoresken. Berlin 1889. 90. — W. Sommer: Elsässische Geschichten. 1. 2. Basel 1892. — R. Baumbach: Kaiser Max und seine Jäger. Dichtung. Leipzig 1889. — C. Dickens: Die Pickwickier. Aus dem Engl. von J. Seybt. 1. 2. Leipzig, Reclam o. J. — Erckmann-Chatrian: Freund Fritz. Leipzig, Reclam (1892). — J. Arnason: Isländische Volkssagen. Neue Folge. Berlin 1891. — A. Stoeber: Die Sagen des Elsasses. Neue Ausg. von C. Mündel. I. Strassburg 1892. — Franz — Voneisen: Albumblätter. Stammbuchverse. Sprüche. Leipzig, Reclam (1892). Ausserdem wurden verschiedene unbrauchbar gewordene Exemplare Horn'scher Jugendschriften durch neue Ausgaben ersetzt.

## 3. Für das physikalische Kabinet, verwaltet vom Oberlehrer Dr. Schneider, wurden in diesem Jahre angeschafft: zehn stereoskopphotographien, eine Holzkugel, drei Feilen, sechs Kochflaschen, zwei neue Brenner für die Beleuchtung des Kabinetts, eine Lampe mit einem Brenner nach Auer für das Scioptikon, eine Mühle, die durch den galvanischen Strom in Betrieb gesetzt werden kann, ein Augenspiegel in Etui, eine Linse von 20 Dioptrieen, ein Wasserzersetzungs-Apparat nach Hofmann mit graduierten Schenkeln auf Metallstativ, zwei Spektraltafeln.

4. Für die chemische Sammlung, verwaltet vom Direktor, wurden die zum Experimentieren notwendigen Chemikalien angeschafft, ferner wurde ein gläserner Gasbehälter, welcher defekt geworden war, wiederhergestellt, sodann wurde im chem. Kabinett ein Auer-Brenner angebracht und von Büchern: R. Meyer, Jahrbuch der Chemie. I. Jahrg. 1891; Lassar-Cohn, Vorträge über moderne Chemie; Naturwissenschaftliche Rundschau. VII. Jahrg. 1892 angeschafft.
  5. Die naturwissenschaftliche Sammlung, welche gleichfalls vom Direktor verwaltet wird, wurde um folgende Gegenstände bereichert: 1 Bambusrohr, 2 Spirituspräparate von Haferland-Berlin und zwar: 1. Entwicklung von *Rana temporaria*, 2. Inneres von *Leuciscus*; ein Trockenpräparat von *Astacus fluviatilis*; ferner aus der Sammlung von Platow-Hamburg: 3 Präparate, zur Hälfte Skelett, zur Hälfte präparierte Körperfläche: 1. ein Hahn, 2. ein Eichhörnchen, 3. ein Wasserfrosch; sodann von Büchern: Bleyer-Heyden, Schlangenfauuna Deutschlands; Schütt, Analytische Planktonstudien; Jentzsch, Führer durch die geolog. Sammlungen in Königsberg. Die mineralogische Sammlung der Anstalt, welche im Zeichensaale und im Korridor stand, wurde in einem eigenen Zimmer aufgestellt und die Schränke dazu sauber hergerichtet.
- An Geschenken erhielt die Sammlung: einen jungen Alligator in Spiritus von Herrn Kaufm. Vollmeister; einen Kasten mit Jute-Proben von der Spinnerei und Weberei in Meissen; ferner grosse farbige Handzeichnungen zur Bereicherung der Vorbildersammlung von Schülern: Meerkatzenfamilie von Schultz UII, Paviane von Thalwitzer UII, Damhirsch von dems.; Pottwal u. Finnisch von Nath UII, Nandu von dems., Delphin von Lühlow OII. — Allen freundlichen Gebern sei hiermit der beste Dank gesagt. —
6. Die geographische Sammlung, deren Verwaltung dem Professor Dr. Dorr übertragen ist, wurde vermehrt durch die politische Karte von Europa von Kiepert; die Reliefkarten von Oesterreich-Ungarn, Italien, des Montblanc und von Olympia.
  7. Für den Zeichenapparat, verwaltet von dem Zeichenlehrer Kaufmann, wurde angeschafft: Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer, Jahrgang 1892; 8 Pilsmodelle von Victor Dürfelds Nachfolger; 1 Wandtafelzirkel; ein grosses Wandregal für Zeichenmodelle.
  8. Für die Musikaliensammlung, verwaltet von dem Gesanglehrer Arnsberg, wurden Neuanschaffungen nicht gemacht. Es wurden die vorhandenen Sammlungen einer gründlichen Reparatur unterzogen.

---

## VI. Stiftungen.

1. Die Unterstützung aus der Kreyssig-Stiftung ist in diesem Jahre nicht vergeben worden.
  2. Die Jubilaeums-Stiftung hat erst vor kurzem die Allerhöchste Bestätigung erhalten; es sind daher die Zinsen auch noch nicht verteilt.
-

## VII. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

Die Direktion ist angewiesen, folgenden

### **Auszug aus dem Cirkular-Erlass vom 29. Mai 1880**

im diesjährigen Programm zum Abdruck zu bringen, welcher den Unfug der Schülerverbindungen betrifft und nicht dringend genug den Behörden, den Eltern und den Schülern zur Nachachtung empfohlen werden kann:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Der Minister der geistl. etc. Angelegenheiten,

gez. **Bosse.**

Sodann werden die Eltern unsrer Schüler auf nachstehende Bekanntmachung des hiesigen Magistrats aufmerksam gemacht:

### Bekanntmachung.

Das **städtische Realgymnasium zu Elbing** wird von Ostern d. Js. an allmählich in eine **lateinlose Anstalt (Ober-Realschule)** verwandelt werden, indem zunächst die **Sexta zu Ostern lateinlos** wird.

Die Klassen von Quinta bis Prima bleiben **als Realgymnasium unverändert**, und es können daher in alle diese Klassen neue Schüler aufgenommen werden, welche bis zur **Reifeprüfung im Realgymnasium** gefördert werden.

Der lateinlosen Sexta folgt im nächsten Jahre eine lateinlose Quinta u. s. w., bis nach 6 Jahren (Ostern 1899) der Unterbau der Ober-Realschule vollendet ist, welcher die Schüler nach dem Examen für Ober-Sekunda **mit denselben Berechtigungen** (Einjährig-freiwilliger Militär- und gesamter Subalterndienst) ausstattet, wie die Gymnasien und Realgymnasien. Die darauf sich aufbauende Oberstufe der **Oberrealschule**, 3 Klassen umfassend (Obersekunda, Unter- und Oberprima), giebt eine der Gymnasial- und Realgymnasialbildung **gleichwertige Bildung** auf Grund der modernen statt der alten Sprachen, und die Zöglinge, welche die Reifeprüfung bestehen, erwerben fast dieselben Berechtigungen, wie die, welche die Realgymnasien gewähren. — Das Schulgeld in der lateinlosen Sexta beträgt unverändert 100 Mark pro Jahr.

Elbing, den 3. März 1893.

Der Magistrat.

### Elditt.

Hieraus ist zu entnehmen, dass mit unsrer Schule im Laufe der kommenden Jahre eine wesentliche Veränderung vorgehen wird, und es erscheint notwendig, die Eltern auf folgende Punkte aufmerksam zu machen:

1. Die Schüler, welche jetzt unser Realgymnasium besuchen, werden ohne Störung bis zur Reifeprüfung fortgeführt. Die Direktion und das Lehrerkollegium wird bemüht sein, alle sich etwa im Laufe der Zeit ergebenden Schwierigkeiten bei den Versetzungen möglichst aus dem Wege zu räumen, um den Schülern, welche sich bemühen, ihre Pflicht zu thun, den Weg bis zur Reifeprüfung zu ebenen.
2. Es können in sämtliche Realgymnasialklassen neue Schüler aufgenommen werden.
3. Die in die lateinlose Sexta eintretenden Schüler werden mit der bestimmten Absicht aufgenommen, sie in neunjährigem Kursus (wie bisher) bis zum Abiturientenexamen der **Ober-Realschule** zu fördern.
4. Die Berechtigungen, welche die Schüler der lateinlosen Klassen sich nach 6jährigem Kursus, nach Abschluss der Untersekunda, erwerben, sind genau dieselben, wie die der Gymnasien und Realgymnasien.

5. Die Berechtigungen, welche die Ober-Realschule nach 9jährigem Kursus durch die Reifeprüfung erteilt, sind:

1. für das Studium der Mathematik und Naturwissenschaften auf der Universität und Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen;
2. für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur-, Maschinenbaufach, zum Schiff- u. Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine;
3. für den höheren Post- und Telegraphendienst;
4. für das Studium auf den Forstakademien;
5. für das Studium des Bergfaches;

Es erhalten somit die Abiturienten der Ober-Realschulen fast dieselben Berechtigungen, wie die der Realgymnasien. Es fehlt ihnen nur die Berechtigung zum Studium der neueren Sprachen und für den Augenblick noch die zum Militärdienst; doch sind die Verhandlungen über die letzteren dem Abschluss nahe, und es ist zu erwarten, dass in kürzester Zeit das Abiturientenexamen der Ober-Realschulen beim Eintritt in die militärische Laufbahn vom Fähnrichsexamen befreit wird, wie es bei den Realgymnasien der Fall ist.



## VIII.

## Ordnung

## des öffentlichen Schlussaktes.

Freitag, den 24. März 1893, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Vorm., im Hörsaal des Realgymnasiums:

Choral: O, dass ich tausend Zungen hätte.

Deklamationen:

- 1. Erste Vorschulkl.:** 1. „Das listige Grasmücklein“ von Friedr. Güll . . . . . Hans Janzen.  
**2. Zweite Vorschulkl.:** 1. „Der Hofhund“ von Friedr. Güll . . . . . Ernst Preuss.  
 2. „Die Zwerge auf dem Baume“ von Aug. Kopisch . . . . . Fritz Neufeldt.  
**3. Dritte Vorschulkl.:** 1. „Deutscher Rat“ von Rob. Reinick . . . . . Fritz Steinhardt.  
 2. „Der Herbst“ von Rob. Reinick . . . . . Konrad Rahn.

- Chor: 1. Der Morgen ist erwacht von W. Tschirch.  
 2. Frühlingsgruss von Mendelssohn-Bartholdy.  
 3. Sah' ein Knab' ein Röslein steh'n von Franz Schubert.  
 4. Der Mühlknappe von Karl Zöllner.

(Deklamationen von VI—VIII):

- Sexta:** 1. „Ein Wort vom alten Blücher“ von Hesekei . . . . . Fritz Silberbach.  
 2. „Zieten“ von Friedrich von Sallet . . . . . Walter Ilgner.  
**Quinta:** 1. „Von des Kaisers Bart“ von Geibel . . . . . Walter Gertz.  
 2. „Pipin der Kurze“ von Streckfuss . . . . . Fritz Monath.  
**Quarta:** 1. „Alexander Ypsilanti auf Munkacz“ von W. Müller . . . . . Max Schuckmann.  
 2. „Le Rat de Ville et le Rat des Champs“ par Lafontaine . . . . . Siede.  
**Untertertia:** 1. „Die kleine Versetzerin“ von F. J. Proschko . . . . . Schön.  
 2. „Ma Normandie“ par Bérat . . . . . Richard Hänsler.

- Chor: 1. Frühlingsglaube von W. Tschirch.  
 2. Der Lindenbaum von Franz Schubert.  
 3. Sandmännchen von J. Brahms.

(Deklamationen von VIII—1):

- Obertertia:** 1. Aus Schillers „Glocke“ . . . . . von Roy.  
 2. The Charge of the Light Brigade by Lord Tennyson . . . . . Fabricius.  
**Unterssekunda:** 1. „Klage der Ceres“ von Schiller . . . . . Holzrichter.  
 2. L'Arrivée du Régiment par E. Barateau . . . . . Georg Klatt.  
**Oberssekunda:** 1. „Deutsch und Fremd“ von Geibel . . . . . Fabricius.  
 2. „Mark Antony's Oration over the Body of Caesar“  
 (Shakespeare) . . . . . Lindenau.  
**Prima:** 1. „Walter Scott“ (eigene Arbeit) . . . . . Elsner.  
 2. Abschiedsrede (Luther als Pädagoge) des Abiturienten Senst.  
 Entlassung der Abiturienten.

Schlussgesänge.

- Chor: Motette. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt v. K. Stein.  
 Choral: Ach bleib mit Deiner Gnade.

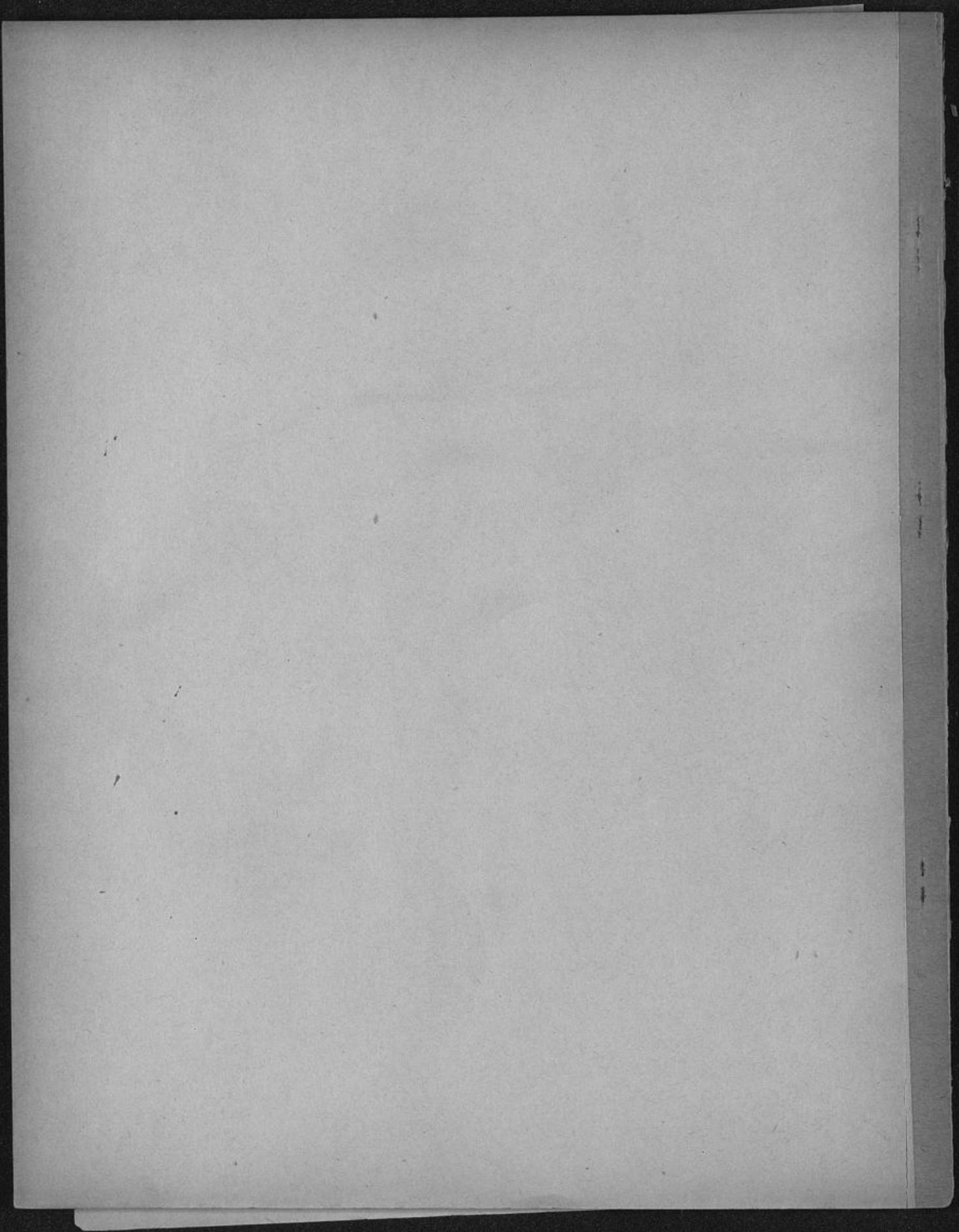
Sonnabend den 25. April: Censur und Versetzung, Schulschluss. Die Osterferien dauern 14 Tage; der Unterricht beginnt im neuen Schuljahre Dienstag den 11. April Morgens 8 Uhr.

Zur Aufnahme und Prüfung neuer Schüler bin ich für die Einheimischen: Sonnabend, den 8. April 9 bis 12 Vm., für die Auswärtigen: Montag, den 10., 9 bis 12 Vm. im Konferenzzimmer (Hof, parterre) der Anstalt bereit.

Elbing, im März 1893.

R. Nagel.





© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

